

# Hanspeter Ammann

Autor(en): **Ammann, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Künstlerheft = Cahier d'artiste = Ritratto d'artista**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft -: **Hanspeter Ammann**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976120>

## **Nutzungsbedingungen**

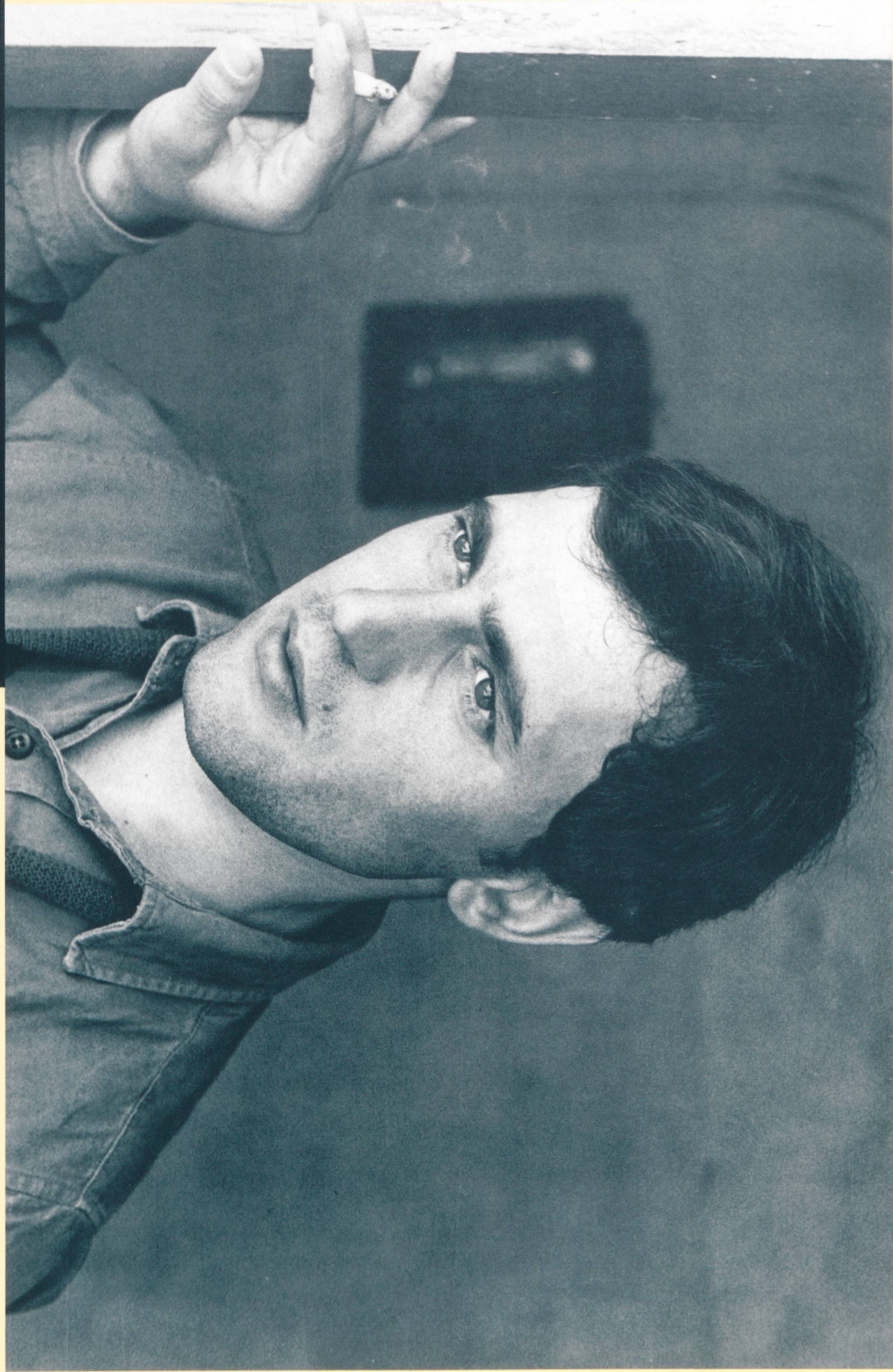
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ammann**

H a n s p e t e r





**ΑΥΤΑ ΤΑ ΚΟΚΚΙΝΑ ΣΗΜΑΔΙΑ  
ΣΤΟΥΣ ΤΟΙΧΟΥΣ  
ΜΠΟΡΕΙ ΝΑΝΑΙ ΚΙ ΑΠΟ ΑΙΜΑ**

**Diese roten Flecken  
an den Wänden  
könnten auch Blut sein...**

**Ces traces rouges  
sur les murs  
du sang peut-être...**

**V i d e o**Lateinische Sprache. **he.**Video heisst: **sst.**Ich sehe. **hö.**Ich sehe das. **das.**Ich sehe das anders (als du). **du).**Ich sehe das so. **so.**Schau her, ich sehe das so! **sol!**Die Kunst des Zeigens also. **iso.**Des Benennens. **ns.**Dazu brauch ich eine Sprache, in der **der**  
ich präzise sein kann. **ann.**Ein Alphabet, das ich genau kenne. **ne.****V i d i é o**Latin. **tin.**Vidéo signifie: **fie:**Je vois. **ois.**Je vois ceci. **eci.**Je vois ceci autrement (que toi). **oi).**Je le vois ainsi. **nsi.**Regarde, je le vois ainsi! **nsi!**L'art de désigner donc. **anc.**De nommer. **ner.**Pour cela il me faut un langage où je peux **eux**  
être précis. **cis.**Un alphabet que je connaisse parfaitement. **ent.**

1979: ABENTEUER UNTER WASSER, 1980: FACES, 1981: PAIR, 1982: KAHER, RUSH, AUTO PORTRAIT, THE HITTER, CONDITION

Mit dem Alphabet kann ich Wörter legen. **en.**Wie aber setz ich sie zu verständlichen und **und**  
wirkungsvollen Sätzen zusammen? **en?**Das Einzige worauf ich mich verlassen will, **vill,**  
ist meine Möglichkeit zu beurteilen, ob etwas **was**  
(stimmt) im assoziativen Ablauf von Bildfolgen, **en,**  
im assoziativen Verknüpfen auch ganz ent-**ent-**  
fernter, scheinbar unpassender Bilderreihen. **en.**Avec cet alphabet, je peux former des mots. **ots.**Mais comment les ordonner en phrases **ses**  
compréhensibles et efficaces? **es?**Seul point de référence: **ce:**Mon aptitude à juger que la suite associative **ive**  
des images (marche), que l'enchaînement **ent**  
associatif des séries d'images fonctionne, **ne,**  
même lorsque ces images semblent tout à fait **fait**  
étrangères l'une à l'autre, incongrues. **ies.**



**Unbekannter Widerstandskämpfer  
des 20. Juli 1944**  
aus: **Widerstand im Dritten Reich**  
G. v. Roon; C. H. Beck, München 1979  
Video:  
**GEGEN GEFÜHL'S DEBILITÄT**  
1987



Das ist höchst befriedigend, aber auch einsam und verunsichernd. Stimmt das jetzt so? Gehört das wirklich dahin? Diesen Teil nehme ich hierher. – Nein, doch nicht. Weg damit! Schade. Aber dafür passiert jetzt da etwas. Mal sehen...

Activité hautement satisfaisante, mais aussi solitaire et déconcertante. Je peux placer cela ici? Est-ce qu'il ne vaut pas mieux le mettre ailleurs? Et ce fragment? Je le place là. – Non, ça ne va vraiment pas. Je l'enlève! Dommage. Mais voilà que quelque chose se passe là, maintenant. Voyons...

## 1983-30-1984: GENOVA, BANDIERA, 1985: BODYVIEWS

Gleichzeitig, und schon lange, frag ich mich: Warum wirken viele Zeitungsfotos nicht mehr? Wo ist ihre agitatorische Kraft? Obwohl sie von unerträglicher Ausbeutung, tödlicher Ausgrenzung, Plünderung ganzer Volksökonomien, zu Tode Gefolterter Zeugnis ablegen, scheinen sie ihr explosives Potential verloren zu haben. Ihre Betrachter reagieren nicht.

En même temps, et depuis longtemps, je me demande: Pourquoi les photos des journaux ne font-elles plus d'effet? Où est passée leur force agitatrice? Alors qu'elles témoignent d'exploitation insupportable, d'exclusion mortelle, du pillage de peuples entiers, de torture à mort, elles semblent avoir perdu leur potentiel explosif. Leurs observateurs ne réagissent pas.

Bilddenunziationen können und dürfen offenbar weder hängenbleiben noch erinnert werden.

La dénonciation par l'image ne peut, ne doit sans doute ni perdurer ni être remémorée.

Ich will also die Bänder so machen, dass sie unsere Erinnerung aktivieren. Damit aufdeckende Bilder wieder hängenbleiben können, erinnert werden wollen.

Je veux ainsi composer mes bandes qu'elles réactivent nos souvenirs. Afin que les images dénonciatrices puissent de nouveau perdurer qu'elles veuillent être remémorées.

Beim Forschen an der Kunst des Montierens fand ich, dass es formale Aspekte in der Video-technik gibt, die Entsprechungen in unserer individuellen Erinnerungsarbeit haben.

Mes recherches dans l'art du montage m'ont révélé que la technique vidéo possède certains aspects formels qui ont leurs équivalences dans notre propre travail de mémoire.



Streikende Goldminenarbeiter, die vom Betriebsschutz auf einer Anlage der Anglo American Corporation westlich von Johannesburg verwundet worden sind.

(Bild Reuter)





### Unsere Erinnerungs- arbeit

#### ▶ Videobearbeitung

Häufig erinnern wir nicht. ▶ Schwarze Sequenzen

Statt ganzer Abläufe erinnern wir einen bestimmten Ausschnitt, ein Gesicht etwa. ▶ Standbild

Wir erinnern uns vage. ▶ Wenig Farbe und Kontrast

Wir erinnern uns schwach. ▶ Schwache Helligkeit

Wir erinnern (träumen) immer wieder dasselbe. ▶ Wiederholung

Die Erinnerung taucht im Traum auf. ▶ Langsam aus dem Schwarz aufblenden

Langsam entgleitet uns die Erinnerung. ▶ Langsam ausblenden in Weiss oder Schwarz

### Notre travail de mémoire

#### ▶ Adaptation vidéo

Souvent nous ne nous rappelons pas. ▶ Séquence noire

Nous ne nous rappelons pas des déroulements entiers, mais des sections, un visage par exemple. ▶ Image figée

Nous avons des souvenirs vagues. ▶ Diminution de la couleur et du contraste

Nous avons de faibles souvenirs. ▶ Retour de la clarté

Nous avons toujours les mêmes souvenirs (rêves). ▶ Répétition

Le souvenir apparaît dans le rêve. ▶ Contours naissant lentement du noir

Le souvenir nous échappe lentement. ▶ Contours se fondant lentement dans le blanc ou le noir

1986: EL, TEMPO DA SERPENTE, 1987: GEGEN GEFÜHL'S DEBILITÄT

**So kann ich vom Leben erzählen.** *Jon.*  
**Streicheln, fesseln, betören.** *en.*

**Aber auch denunzieren.** *en.*  
**Und agitieren.** *en.*

**Ainsi puis-je parler de la vie.** *rie.*  
**Caresses, entraves, envoûtements.** *nts.*

**Mais encore dénonciation.** *Jon.*  
**Agitation.** *en.*

1988: BILD REUTER, 1989: ALLEZ



In Panama-Stadt schlägt am Mittwoch ein Mitglied der regierungsfreundlichen Schlägertruppe «Brigade der Würde» mit einer Eisenstange auf Guillermo Ford, den Vizepräsidentenskandidaten der oppositionellen Demokratischen Allianz, ein. (Bild AFB)

## Wahrnehmung und Visionen

Wenn das Motto «Der Mensch im Mittelpunkt» nicht schon von der grössten Schweizer Boulevardzeitung in Beschlag genommen wäre und darum so schrecklich abgewetzt wirkt, dann könnte man es auch für das Videoschaffen von HP Ammann verwenden.

Körper gefilmt wie Landschaften. Landschaften wie Körper, aufgenommen mit wachen, sinnlich wahrnehmenden Augen; das ist der rote Faden, der sich durch seine Arbeiten zieht.

Seine früheren sind dabei noch mehr geprägt von der Vielfältigkeit des technischen Experiments, Spielen mit dessen Möglichkeiten, während seine späteren Arbeiten, ab ca. 1985 weniger sichtbar den technischen Standard widerspiegeln, als vielmehr Inhalte wie Stimmungen, Wahrnehmungen, Erinnerungen, Traumsequenzen.

Als ob das Gesichtsfeld sich erweitert, links und rechts vom Fokus der Alltagswahrnehmung.

Seine mit Bildern und hauptsächlich orientalischer Musik vermittelten Stimmungen transzendieren eine diffuse, warme Traurigkeit, ein Wissen um das Elend und Leiden der Menschen.

Oder mit Freud zitiert: «Man möchte sagen, die Absicht, dass der Mensch "glücklich" sei, ist im Plan der "Schöpfung" nicht enthalten» (aus: Das Unbehagen in der Kultur).

Eine Traurigkeit, von der schwer auszumachen ist, ob sie durchscheint, durch die das Bild begleitende Musik, oder durch das die Musik begleitende Bild.

Es rührt etwas an, dass im lärmenden Alltag keinen Platz mehr findet: die Sehnsüchte und Wünsche, die menschlichen.

Während seine Bildsprache sich seit seinen Anfängen (1979) stark veränderte, bleibt die Vertonung erstaunlich konstant: nordafrikanische und südamerikanische Lieder, zum Teil original, zum Teil verfremdet, ohne jedoch einem exotisch-modernen Ethno-Kitsch zu verfallen.

Vielleicht macht es gerade die technische Verfremdung fremder Musik aus die sie einem wieder so nahe bringt. – Es ist so wie damals, als ich als Teenager abends im Bett auf dem Transistorradio «Radio Luxemburg» suchte und zwischendurch immer wieder arabische Klänge den Empfang störten.

Es ist wohl gerade dies der Punkt, den viele (nicht alle zeigen Gesichter) Bänder von HP Ammann auszeichnen: die Kunst seine Visionen so zu vermitteln, dass die eigenen assoziativ damit verbunden werden können.

Seine Videos sind auch ausserhalb der Schweiz verständlich, kommen ohne Worte und Untertitel aus, die Sprache verliert ihre Wichtigkeit.

Die Bilder wecken vielmehr eigene Erfahrungen und Stimmungen, die auf einem grundlegenden menschlichen Verständnis basieren, – sonst könnten sie nicht ausgelöst werden.



## Mémoire?

Il faut pour regarder une bande vidéo vivre avec, s'en imprégner quotidiennement, pouvoir la rencontrer au hasard ou non d'un regard, d'une action.

Si je parle du travail de Hanspeter A. cela ne peut être que par fragments, par bribes de souvenirs tant il maîtrise étonnamment les mécanismes mnémoniques du cerveau, tant il entraîne le spectateur dans de troublants voyages au fond de soi-même.

Des odeurs. Des sensations tactiles. Vivantes.

Sitôt vécue l'image s'enfuit, un sentiment d'abandon, de vie qui s'en va.

Images simples, humaines. Réalité où il serait plus commode de voir une fiction alors que c'est une cruelle documentation.

Images délestées d'un jargon apaisant et rassurant, le silence nous les jette en pleine figure. Le temps relativement court de chaque pièce souligne l'urgence de la prise de conscience de cette réalité.

Tant d'habitudes, de paresse intellectuelles, pauvre petit estomac qui avale tout rond ce que l'information prédigère. A quand la sécurité sociale des handicapés de la pensée, des victimes de manipulations informatives?

Un phrasé musical se mêle à une comptine enfantine. Entre un chant arabe et un air de samba, l'enfant place sa voix encore malhabile. Toute une vie sociale, politique et si vraie défile, implacablement, tristement fascinante.

Ce que j'ai vidéalisé me plaît, me touche, m'émeut, me met mal à l'aise, me donne mauvaise conscience, m'angoisse. Suis-je proche ou distante de cette réalité, suis-je donc vraiment si critique que je ne fais pas partie des autres qui donnent dans le panneau? Le doute s'installe et je ne peux m'empêcher de me tortiller, un peu gênée, sur ma chaise devant l'écran.

Hanspeter, ton travail aux allures de collage, de reportage et même de souvenir de famille-vacances, est explosif. Ta vidéo secoue, réveille et confond la réalité, elle irrite l'inconscient et fait entrevoir la transparence des sentiments.

Catherine Lutz-Walthard

## Gegen Gefühlsdebität

Da wehrt sich ein Auge gegen die Vereinnahmung durch High-Tech-Videologie. Video schluckt Geld und Energie, je perfekter desto teurer. Je kostspieliger um so linearer und konventioneller die Aussage und die Form. Nicht immer, aber meistens.

HP schwebt. Er schwebt mit Video. Er schwebt am liebsten mit einer einfachen, im nächsten Radio/TV-Geschäft erhältlichen Amateur-Kamera. Dass da die Farben nicht echt und die Konturen nicht gestochen scharf sind, stört ihn nicht.

Er schwebt mit seiner Kamera nach Genua, Portugal, Brasilien und bringt eigenartige Atmosphären, körperliche Fantasien und lebendige Gesichter nach Hause.

Schwarze, arabische Musik, dem Jazz verwandt – eine Frau im Sand – Karneval und Grillen – ein Palmenstrand, verschwommen – ein Blumenkelch und Baby-Beine – es zirpt unter den Palmblättern – im Fernsehmonitor rauscht das Meer – Hände tasten Steine – ein alter Mann wird verhaftet – (Mir schnürt sich die Kehle) – ein Berg brennt –

Der eigenwillige Schnittrhythmus schafft Längen, die es auszuhalten gilt. Nächtliches Schwarz wird ein- und ausgeblendet, Musik verklingt.

Dann wieder Experimente. Saches Herumfahren mit der Kamera auf Körperteilen: Männerrücken, Arme, Achselpartien, verschnitten mit Autofahrten, Brücken, Häusern und Himmel.

HP's Videobilder wirken auf den ersten Blick spröde und abweisend. Nach längerem Schauen tun sich die Sinne auf. Die Augen sehen Sirenentöne und Kirchengeläut in einer Hafenstadt. Die Ohren hören eine rote Fahne schwingen. Ein leises Feuerwerk.

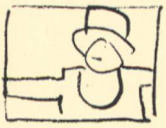
Bildschirmwellen und Geräuschimpulse kreuzen sich. Wer da mitkommen will, muss schweben.

Heinz Nigg, Videoschaffender





E



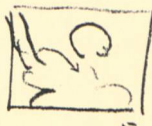
E



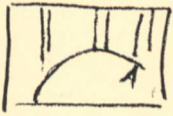
E



E



E



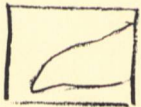
E



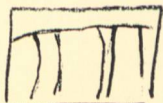
E



E



E



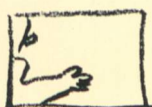
E



A



A



B



B



B



B



B



B



B



B



B



B



A



A



A



1980

**Faces**

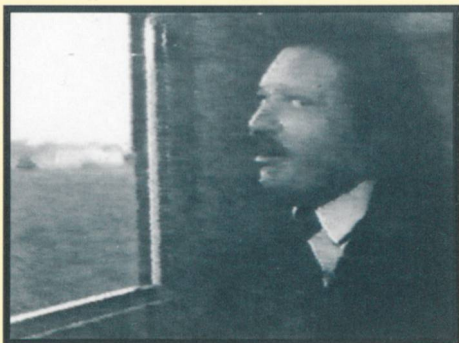
6 min.

\*1981, **Phönix**, Frankfurt; BRD

**Arezki Aoun**, Algerien

**Jaques Serrano**, Frankreich

**Esther Ammann, Emmy Henz, Bruno Gabsa**, Schweiz



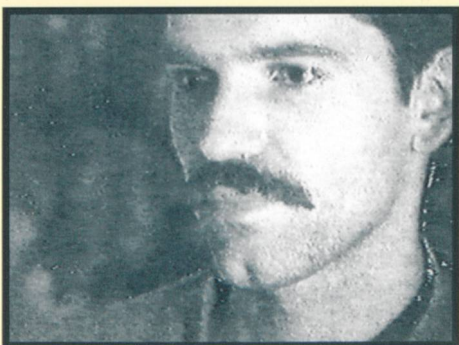
1982

**Kaher**

3 min.

\*1982, **Internationales Videoart Festival**, Locarno

**Zwei Filmschauspieler**, Ägypten



1985

**Bodyviews**

13 min.

\*1985, **Internationales Forum des Jungen Films**, Berlin

**Leiko Ikemura**, Köln

**Antonio Ribeiro**, Lissabon

**Pierre Keller**, Lausanne

**Esther Ammann, Susanne Rüdlinger, Rolf Aschwanden,**

**Marco Kunz, Mario Dubey, Aldo Schmid**, Zürich



1986

**Ei**

6 min.

\*1986, **Internationales Forum des Jungen Films**, Berlin

**Boubacar Bâ**, Paris

**Antonio Ribeiro**, Lissabon

**Esther Ammann**, Zürich

**Andreas Wicki**, Bern



1986

\*1987, Solothurner Filmtage, Schweiz

**Tempo da Serpente**

7 min.

**Menschen auf der Avenida Rio Branco,  
Pricila Bouças Vilanova, Armando Dias Tous Carnaval,  
Rio de Janeiro**



1987

\*1988, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin

**Gegen Gefühls Debität**

13 min.

**Mehmet Ali Agça, Rom  
Unbekannter Widerstandskämpfer, Robert Jungk, BRD  
Armanda, José Sarney, Brasilien  
Hans Ammann, Arnold Koller, Schweiz**



1988

\*1989, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin

**Bild Reuter**

8 min.

**Drei zusammengeschlagene Goldminenarbeiter, Südafrika  
Beatrice Jaccard, Peter Schelling, Zürich**



1989

**Allez**

9 min.

**Flüchtender irakischer Kurde mit seinem toten Kind, Türkei  
Jimmy Hendrix, USA  
Saïd, Marokko  
Lenin mit Schwester Olga, UdSSR**

\* zum erstenmal gezeigt

\* première



<b>Abenteuer unter Wasser</b>	1979	4 min.	*
<b>South</b>	1979	3 min.	*
<b>Faces</b>	1980	6 min.	1
<b>Blue Moon is Saturn</b>	1980	4 min.	*
<b>OPC</b>	1981	5 min.	1
<b>Sunelect</b>	1981	4 min.	*
<b>Pair</b>	1981	6 min.	2
<b>Rush</b>	1982	3 min.	1, 5, 7
<b>Kaher</b>	1982	3 min.	1, 6, 7
<b>Autoportrait</b>	1982	4 min.	*
<b>Freeze</b>	1982	6 min.	2
<b>The Hitter</b>	1982	5 min.	*
<b>Condition</b>	1982	2 min.	*
<b>- 30 -</b>	1983	9 min.	3
<b>Genova</b>	1984	5 min.	2, 6
<b>Bandiera</b>	1984	3 min.	2
<b>Touch</b>	1984	3 min.	2
<b>Heartbeat</b>	1984	3 min.	2
<b>Bodyviews</b>	1985	13 min.	4, 7, 8, 10
<b>EI</b>	1986	6 min.	9
<b>Tempo da Serpente</b>	1986	7 min.	2, 7
<b>Gegen Gefühls Debilität</b>	1987	16 min.	2, 9
<b>Bild Reuter</b>	1988	8 min.	2, 9
<b>Allez</b>	1989	9 min.	9
<b>Look Twice</b>	1990	10 min.	2

Che Guevara: **Bolivianisches Tagebuch**, Trikont München, 1968

Frank O'Hara: **Lunch Poems**, dtv München, 1973

Janis Ritsos: **Zeugenaussagen**, Propyläa Zürich, 1968

Juan Rulfo: **Der Llama in Flammen**, Suhrkamp, 1967

Paul Gaugin: **Noa-Noa**, Noonday Press, New York, 1976

Rosa von Praunheim: **Sex und Karriere**, rororo Hamburg, 1978

**Haiku, Japanische Dreizeiler**, Heyne München, 1979

Idries Shah: **Die Sufis**, Diderichs Köln, 1980

John Berger: **Sehen**, rororo Hamburg, 1974

**Reihe Film 29, John Cassavetes**, Hanser München, 1983

Chris Marker: **Commentaires 1 + 2**, Edition du Seuil Paris, 1961

David Hockney: **David Hockney**, H. N. Abrams New York, 1976

G. Levin: **E. Hopper**, Whitney Museum New York, 1981

P. P. Pasolini: **Chaos gegen den Terror**, Medusa Berlin, 1981

**Barbarische Erinnerungen**, Wagenbach, Berlin, 1983

**Freibeuterschriften**, Wagenbach, Berlin, 1981

**Vita Violenta**, Piper München, 1963

Liberatore/Tamburini: **Rank Xerox à New York**, Ed. Albin Paris, 1986

M. Walters: **Der männliche Akt**, Medusa Berlin, 1984

Machado de Assis: **Dom Casmurro**, Suhrkamp, 1980

A. Tarkowskij: **Die versiegelte Zeit**, Ullstein Berlin, 1985

Paul Parin: **Zu viele Teufel im Land**, Syndikat Frankfurt, 1985

Lenin: **Was tun?**, Dietz Berlin, 1987

**Widerspruch: Schuldenkrieg und Finanzkapital**, Zürich, 1989

Ingrid Strobl: **Frausein allein ist kein Programm**, Kore Frankfurt, 1989

Rachid Boudjedra: **Der Pokalsieger**, Union Zürich, 1989

Detlef Hartmann: **Leben als Sabotage**, M. Junk, Berlin, 1988

\* Unveröffentlicht / non publiées

1 Kunsthau Zürich, Long Beach Museum of Art, Gulbenkian Modern Art Center (Lissabon)

2 Kunsthau Zürich

3 Gulbenkian Modern Art Center (Lissabon)

4 Kunstmuseum Bern

5 Suedisch TV 2

6 Videosampler Schweiz, Edition 1985

7 Fernsehen DRS (Zürich)

8 Videosampler Schweiz, Edition 1987

9 Megahertz (Zürich)

10 Fernsehen 3SAT (Mainz)



## 1953

In Zürich geboren

## 1977

Fotografische und filmische Arbeiten in Athen und Havanna

## 1979

Erste Videoarbeiten

## 1980

Künstleratelier der Stadt Zürich in Paris

## 1981

**Video Now, European Video**, Modernes Museum Stockholm; **Video**, Strauhof, Zürich; **Video und Grafik**, Umea, Schweden; **Phönix**, Frankfurt, BRD; Aufenthalte in Cambridge USA (CAVS/MIT) und Los Angeles

## 1982

**Media Games**, Kunsthaus Zürich; **International Videoart Festival**, Locarno; Lehrauftrag für 2 Videoseminare, ETH, Zürich; Kunststipendium Kanton Zürich

## 1983

**Szene Schweiz**, Köln, BRD; **Krienser Videotage**; **Videoart**, Locarno; Künstleratelier der Stadt Zürich in Genua

## 1984

**Videoart**, Locarno; **Video 84**, Montreal, Canada; **Krienser Videotage**; **Videosampler Schweiz**; Mitarbeit an der WDR Fernsehsendung: **Die Videomacher**; Drehbuchbeitrag, Kanton Zürich

## 1985

**Forum des Jungen Films**, Berlin; **Eu Video**, Ferrara, Italien; **Alles und noch viel mehr**, Bern; **FRI.ART**, New York; **Videoart**, Pallanza, Italien; **Viper**, Luzern; Retrospektive der Videoarbeiten, Kunstmuseum Bern; Swedish TV 2 kauft Video; Videoworkshop mit tamilischen Flüchtlingen HEKS

## 1986

**Forum des Jungen Films**, Berlin; **International Videomeeting Belgrad**; **Videowochen Wenkenpark**; **Aktuelle Schweizerkunst**, Erlangen, BDR; **Höhenluft**, **Videoszene Schweiz**, Köln; Fernsehen DRS kauft 3 Arbeiten; Retrospektive der Videoarbeiten, Kunsthhaus Zürich; Eidgenössischer Werkbeitrag; Geburt der Tochter Armanda

## 1987

**Solothurner Filmtage**; **Videoart Festival**, Locarno; **Ars Electronica**, Linz; **Stiller Nachmittag**, Kunsthhaus Zürich; Videofestival, Zürich; **Koprodukte 3**, Zürich; Jury, **Videotage**, Luzern; Auswahlkommission, **Solothurner Filmtage**

## 1988

**Forum des Jungen Films**, Berlin; **First Swiss Video Festival**, New York; **Kunst-Zürich**, Kunsthhaus Zürich; Werkschau und Workshop an der Escola Superior de Dança, Lissabon; Kunststipendium Stadt Zürich; Künstleratelier der Stadt Zürich in Paris

## 1989

**Forum des Jungen Films**, Berlin; **Recent Swiss Videotapes**, New York; **Babel, Art 20**, Basel; **European Media Art Festival**, Osnabrück, BRD; **Film und Videoexperimente**, Fernsehen DRS; **Viper**, Luzern

## 1990

**Transformações**, Lissabon; **3 SAT**, Satellitenfernsehen; Lehrauftrag, Höhere Schule für Gestaltung, Zürich





**Mehmet Ali Ağca**

Video:  
GEGEN GEFÜHLS DEBILITÄT  
1987

**16**

**Impressum**

© 1990 Hanspeter Ammann

**Gestaltung**

Adrienne Pearson für & Trafic Grafic

**Übersetzung**

Marielle Larré

**Satz**

Filmsatz Herzog AG, Binningen

**Photo-lithos**

Lauber + Romagnoli SA, Renens

**Druck**

Gerber + Daengeli SA, Vevey

Künstlerheft

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia  
CH-8024 Zürich

Cahier d'artiste

Pro Helvetia Fondation suisse pour la culture  
CH-8024 Zurich

Ritratto d'artista

Pro Helvetia Fondazione svizzera per la cultura  
CH-8024 Zurigo





Umschlag:  
**Griechischer Soldat**  
1977  
© HP Ammann

Wer nicht kriechen will,  
Qui ne veut ramper  
muss fliegen –  
doit voler –  
Wer nicht fliegen kann  
Qui ne peut voler  
muss kämpfen –  
doit lutter –

**Graffiti**  
Bäckerstrasse, Zürich  
Video:  
ALLEZ, 1989